



Rathaus

Umschau

Donnerstag, 28. Juli 2016

Ausgabe 142

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	2
› OB Reiter gratuliert Dr. Nikolaus von Bomhard zum 60. Geburtstag	2
› Jakobidult endet am 7. August	2
› Stadtschulrätin Zurek wünscht schöne und erholsame Ferien	3
› Beginn der Schwammerlsaison: Pilzberatungsstellen öffnen	3
› Vortrag zur Verfolgung von Sinti und Roma im Nationalsozialismus	4
› Bilderausstellung in der Stadtbibliothek Moosach	4
› Afrikanische Kunst in der Stadtbibliothek Laim	4
Antworten auf Stadtratsanfragen	6
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Dienstag, 2. August, 14.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 200

Bürgermeister Josef Schmid überreicht Sonja Brandtner als Anerkennung für ihre großen Verdienste im Ehrenamt, vor allem in der Altenhilfe, die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“

Meldungen

OB Reiter gratuliert Dr. Nikolaus von Bomhard zum 60. Geburtstag

(28.7.2016) Mit einem Glückwunschs Schreiben gratuliert Oberbürgermeister Dieter Reiter dem Vorstandsvorsitzenden der Münchener Rückversicherungsgesellschaft, Dr. Nikolaus von Bomhard, zum 60. Geburtstag: „Zu Ihrem 60. Geburtstag gratuliere ich Ihnen im Namen der Damen und Herren des Stadtrats der Landeshauptstadt München und persönlich sehr herzlich. Zugleich möchte ich Ihnen gegenüber meine Wertschätzung für Ihr unternehmerisches Wirken zum Ausdruck bringen. Über 30 Jahre haben Sie Ihre berufliche Schaffenskraft in den Dienst der Münchener Rückversicherungsgesellschaft gestellt. Seit 2004 lenken Sie als Vorstandsvorsitzender den weltweit größten Rückversicherer und mussten hierbei in einem zunehmend schwieriger werdenden globalen Marktumfeld wichtige Weichenstellungen vornehmen. Dabei kann nicht genug gewürdigt werden, wie wichtig die Münchener Rückversicherungsgesellschaft für den Wirtschafts- und Versicherungsstandort München ist.

Als sehr bedeutender Arbeitgeber und Investor leistet Ihre Gesellschaft einen äußerst wertvollen Beitrag zur wirtschaftlichen Prosperität und zum städtebaulichen Erscheinungsbild unserer Stadt.

Daneben ist die Münchener Rückversicherungsgesellschaft in zahlreichen sozialen und kulturellen Initiativen aktiv, unter anderem in der Stiftung Pfennigparade und in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus. Diese enge Verbundenheit zwischen dem Weltkonzern Münchener Rückversicherungsgesellschaft und der Weltstadt München hat eine fast 130-jährige Tradition, der ich mich auch weiterhin verpflichtet weiß.

Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Glück sowie weiterhin viel Erfolg.“

Jakobidult endet am 7. August

(28.7.2016) Wie bereits gemeldet, öffnet die Auer Dult wegen der Trauerwoche zum Gedenken an die Opfer des Amoklaufs am Olympia-Einkaufs-



zentrum erst ab Montag, 1. August, ihre Pforten. Geöffnet ist die Jakobidult täglich von 10 bis 20 Uhr. Der Marktbetrieb endet regulär am Sonntag, 7. August.

Stadtschulrätin Zurek wünscht schöne und erholsame Ferien

(28.7.2016) Für rund 155.600 Münchner Schülerinnen und Schüler endet morgen das Schuljahr, den meisten von ihnen stehen nun die Sommerferien bevor. Stadtschulrätin Beatrix Zurek wünscht allen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie allen Eltern und Erziehungsberechtigten schöne Ferien.

„Das Schuljahr ist vorbei, hinter den meisten liegen anstrengende Monate und Wochen – nicht nur schulisch. Besonders der schreckliche Vorfall vorigen Freitag hat viele sehr erschüttert, an vielen Schulen waren die vergangenen Tage geprägt von Trauer und der Aufarbeitung des Erlebten. Die bevorstehenden Sommerferien können nun Zeit geben – Zeit, um Kraft zu schöpfen, durchzuatmen und den Kopf frei zu bekommen – aber auch, um den wohlverdienten Urlaub zu genießen.

Ich wünsche allen Münchner Schülerinnen und Schülern schöne Ferien. Das gilt auch für diejenigen, die das Klassenziel nicht erreicht haben. Auch wenn es im ersten Augenblick anders erscheint: Sitzenbleiben ist kein Weltuntergang. Und nach einigen Wochen der Entspannung bietet das neue Schuljahr eine neue Chance.

Erholsame Ferien wünsche ich auch allen Lehrkräften, Eltern und Erziehungsberechtigten, die die Kinder unterstützt, gefördert und gefordert haben. Denjenigen, die im kommenden Schuljahr nicht mehr die Schulbank drücken werden, weil sie in die Arbeitswelt einsteigen oder studieren, wünsche ich alles Gute für den weiteren Weg.“

Beginn der Schwammerlsaison: Pilzberatungsstellen öffnen

(28.7.2016) Von Montag, 1. August, bis Montag, 17. Oktober, haben die Pilzberatungsstellen wieder geöffnet. Schwammerlsucher haben jeden Montag die Gelegenheit, ihre Funde Pilzkennern zu zeigen. In der Stadt-Information im Rathaus stehen die Expertinnen und Experten montags von 10 bis 13 Uhr und von 16.30 bis 18 Uhr zur Verfügung. Im Pasinger Rathaus, Landsberger Straße 486, ist die Pilzberatung montags von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Die Pilzexperten geben darüber Auskunft, welche Pilze bei der Schwammerlsuche tatsächlich im Korb gelandet sind – und was es bei deren Zubereitung zu beachten gilt. Außerdem gibt es Informationen, wie man sich bei einer Pilzvergiftung richtig verhält.

Mehr Informationen unter www.muenchen.de/pilzberatung.

Vortrag zur Verfolgung von Sinti und Roma im Nationalsozialismus

(28.7.2016) Zum Tag des Gedenkens an die Verfolgung und Ermordung der Sinti und Roma im Nationalsozialismus hält Professor Dr. Ludwig Eiber, Historiker an der Universität Augsburg, am Dienstag, 2. August, 19 Uhr, im Auditorium des NS-Dokumentationszentrums, Briener Straße 34, einen Vortrag zu diesem dunklen Kapitel der deutschen Geschichte.

Am 2. August 1944 wurde das sogenannte „Zigeunerlager“ in Auschwitz „aufgelöst“. Das hieß, die 1.400 noch arbeitsfähigen Häftlinge wurden in Konzentrationslager im Reichsgebiet verlegt, die 2.900 Kranken und Schwachen in den Gaskammern ermordet. Insgesamt starben in Auschwitz über 19.000 der rund 22.600 dorthin deportierten Sinti und Roma. Die Zahl der im 2. Weltkrieg im deutschen Machtbereich von SS, Polizei und Wehrmacht ermordeten Sinti und Roma wird auf bis zu 500.000 geschätzt. Professor Dr. Ludwig Eiber ist Historiker an der Universität Augsburg und 2. Vorsitzender des Archivs der Münchner Arbeiterbewegung. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Anmeldung per E-Mail an veranstaltungen.nsdoku@muenchen.de.

Bilderausstellung in der Stadtbibliothek Moosach

(28.7.2016) Von Montag, 1. August, bis Dienstag, 20. September, zeigt die Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61a, Bilder von Ilona Adam. Die Malerei der Künstlerin fasziniert durch eine zarte Farbgebung und die Vielseitigkeit der Materialien von Aquarell, Öl, Acryl und Bleistift bis Tinte. Ilona Adam ist Mitglied der Zeichen- und Malgruppe Moosach-München und Gründungsmitglied der Künstlergruppe Bergkirchen. Die Ausstellung ist zu den üblichen Öffnungszeiten der Bibliothek Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr sowie Mittwoch von 14 bis 19 Uhr zu besichtigen. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 3 09 05 47 90 und unter www.muenchner-stadtbibliothek.de

Afrikanische Kunst in der Stadtbibliothek Laim

(28.7.2016) Ambali Bamgbola und Ebou Fye Jassey, zwei in Deutschland lebende Künstler mit afrikanischen Wurzeln, haben sich für die Ausstellung „Respect and Understanding“ in der Stadtbibliothek Laim zusammengesetzt und zeigen einen Querschnitt ihres außergewöhnlichen Werks. Unverkennbar spiegeln sich in ihren Bildern die Wurzeln traditioneller afrikanischer Kultur – oft in einer äußerst expressiven und dynamischen Farb- und Formgebung, aber auch in den Sujets. In seinen Arbeiten versucht Ebou Fye Jassey, den Bezug der traditionellen afrikanischen Lebensart mit dem gegenwärtigen Tagesablauf herzustellen. Ambali Bamgbolas Bilder setzen



sich auf unterschiedlichste Weise mit seiner Heimat und mit den Menschen auseinander, die ihn auf seinem Lebensweg begleitet haben. Die Ausstellung ist von Montag, 1. August, bis Freitag, 30. September, in der Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, während der Öffnungszeiten – Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr – zu sehen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 1 27 37 33-0 sowie unter www.muenchner-stadtbibliothek/laim.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 28. Juli 2016

Auswirkungen von Feuerwerk auf Tiere in der Stadt

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dominik Krause, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 20.6.2016



Auswirkungen von Feuerwerk auf Tiere in der Stadt

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dominik Krause, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 20.6.2016

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Ihrer Anfrage schicken Sie folgenden Sachverhalt voraus:

„In vielen Städten gibt es Einschränkungen des Silvester-Feuerwerks, beispielsweise rund um Krankenhäuser, Altenheime oder feuerempfindliche historische Bauten. Immer wieder gibt es außerdem Kritik von Tierschützern, die bemängeln, dass die Knallerei zu Panik und Angst bei Tieren in der Stadt führt. Gleichzeitig stellt das Feuerwerk jedoch für viele Menschen einen Höhepunkt der Silvester-Nacht dar.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

Frage 1:

Gibt es in München Einschränkungen des Silvester-Feuerwerks, beispielsweise rund um Krankenhäuser, Altenheime, Notunterkünfte, historische Bauten oder Grünflächen?

Antwort:

Gemäß § 23 der ersten Verordnung zum Sprengstoffgesetz ist das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altersheimen sowie Reet- und Fachwerkhäusern verboten. Ein derartiges, bereits gesetzlich normiertes Verbot existiert hingegen nicht für Notunterkünfte, historische Bauten oder Grünflächen.

Frage 2:

Gibt es eine wissenschaftliche Auseinandersetzung damit, welche Auswirkungen die Silvester-Knaller auf Tiere (Haustiere, Tierpark, Wildtiere) in der Stadt haben?

Antwort:

Das Städtische Veterinäramt hat eine Publikation von Dr. Karl Fikuart mit der Überschrift „Tierschutz und Feuerwerk“ ausfindig gemacht (aus Amtstierärztlicher Dienst und Lebensmittelkontrolle, 9. Jahrgang, 1/2002). Bei der gezielten Suche nach wissenschaftlichen Untersuchungen über das Verhalten von Tieren in der Stadt während des Silvesterfeuerwerks konnten einschlägige Literatur bzw. Veröffentlichungen aber nicht vorgefunden werden. Der Verfasser der oben genannten Veröffentlichung wurde von

einem Landkreis um eine gutachterliche Stellungnahme zu einem Höhenfeuerwerk gebeten, dass regelmäßig im Spätsommer in der Nähe eines Tierparks abgebrannt wurde. Die Feuerwerkskörper wurden in der Zeit von 22 bis 22.12 Uhr von einem Platz aus abgeschossen, der ca. 500 m Luftlinie vom Tierpark entfernt liegt. Die überwiegende Zahl der beobachteten Tiere (Schweine, Enten, Schwarzwild, Ziegen, Mufflon, Greifvögel) beruhigte sich nach anfänglicher Unruhe und teilweiser Orientierungslosigkeit noch im Laufe des Feuerwerks (nach etwa zwei Minuten) und fing vereinzelt sogar wieder an zu fressen. Das Rotwild war während des gesamten Feuerwerks gering- bis mittelgradig beunruhigt.

Tiere reagieren auf gewohnte optische oder akustische Reize in adäquater Weise. Sie wissen diese Reize in ihr Lebensumfeld einzuordnen, ohne in Angst oder Panik zu verfallen. Ungewohnte oder inadäquate Reize erzeugen hingegen Angst und führen zu überzogenen (inadäquaten) Reaktionen wie Panik, kopfloses Davonstürzen, Anrennen oder Anfliegen gegen Hindernisse. Reize, die beim Abbrennen eines Feuerwerks auf die Tiere einwirken, sind zweifelsohne inadäquat. Ausweichen durch Flucht ist für gegatterte oder in Volieren gehaltene Tiere nur sehr begrenzt möglich. Gemindert werden kann die Wirkung auf die Tiere dadurch, dass man sie mindestens für die Zeit des Ereignisses z.B. in beleuchteten Räumen unterbringt. Wichtig ist, dass der Stall bzw. Raum den Tieren vertraut ist.

Nach Auffassung des Autors fügten die im Verlauf des Feuerwerks auf die Tiere des begutachteten Tierparks einwirkenden optischen und akustischen Reize den Tieren länger anhaltende Leiden zu, die vermeidbar oder zumindest minimierbar wären, sofern ein entsprechender Sicherheitsabstand eingehalten wird. Unter den gegebenen besonderen landschaftlichen Verhältnissen (kesselartige Tallage, Echobildung durch Reflexion des Schalls von den umgebenden Hängen) empfiehlt der Verfasser einen Sicherheitsabstand von 1.000 m zum Tierpark, um auch eine Abdrift der Feuerwerkskörper in Richtung Tierpark bei erhöhter Luftbewegung sicher auszuschließen.

In Bezug auf den Münchner Tierpark Hellabrunn liegen dem Städtischen Veterinäramt München bislang keine konkreten Hinweise vor, dass das Silvesterfeuerwerk trotz betrieblicher Vorkehrungen zum Schutz der Tiere (z.B. Verbringen der Tiere in die Innenbereiche der Gehege) eine übermäßig hohe, lang anhaltende und nicht mehr zumutbare Belastung für die dort gehaltenen Tiere darstellt. Wenngleich ein angemessener Sicherheitsabstand beim Abfeuern von Raketen und Zünden von Knallkörpern zum Tierpark

grundsätzlich begrüßenswert ist, können Absperrungen aus tierschutzfachlicher Sicht daher nicht zwingend gefordert werden.

Natürlich beeinträchtigen Feuerwerkskörper und Böller an Silvester auch Tiere in freier Wildbahn. Es ist jedoch zu erwarten, dass sich insbesondere die Wildvögel zurückziehen, sollte die Ausnahmesituation an Silvester für sie zu unangenehm werden. Nicht akzeptabel ist, wenn, wie eine Bürgerin vor Silvester 2015 aufmerksam machte, Feuerwerkskörper und Böller angeblich unmittelbar aus einem Schwarm von Schwänen heraus an der Isar abgefeuert werden. Statt Absperrungen können verstärkte Kontrollen im Rahmen der Grünanlagenaufsicht und der Isarbestreifung an Silvester ein probates Mittel sein, Wildvögel vor gezielten und womöglich mit Absicht herbeigeführten extremen Beeinträchtigungen durch Feuerwerkskörper bzw. Böller zu schützen.

Anlässlich eines Sommer-Feuerwerks auf der Trabrennbahn München-Daglfing in 2010 suchte das Veterinäramt drei Tierhaltungen (u.a. Tierheim München, Galopprennbahn München Riem) auf, um festzustellen, welche Auswirkungen die pyrotechnische Veranstaltung auf das Verhalten der in unmittelbarer Nähe gehaltenen Tiere, vor allem Pferde hat. Alle Tierhalter waren über diese Veranstaltung rechtzeitig informiert und hatten Maßnahmen wie oben beschrieben ergriffen, um die Belastung der Tiere auf ein vertretbares Maß zu reduzieren. Aus den Beobachtungen des Veterinäramtes ergaben sich keine Hinweise auf erhebliche Leiden, Schmerzen oder Schäden bei den Tieren.

Nicht wenige Hunde ängstigen sich stark vor bestimmten Geräuschen und sind besonders rund um Silvester großem Stress ausgesetzt. Viele Besitzer wissen um die Geräuschphobie ihrer Hunde beim Knallen von Feuerwerkskörpern an Silvester. In solchen Fällen kann der Hundehalter fachkundige Hilfe bei einem/einer verhaltenstherapeutisch tätigen Tierarzt/ Tierärztin suchen. Diese(r) stellt dann einen individuellen Maßnahmenplan für den geräuschempfindlichen Hund zusammen, so dass der Hund das Knallen an Silvester weitgehend stressfrei übersteht.

Im Ergebnis gibt es derzeit aus tierschutzfachlicher Sicht keine zwingenden Gründe, ausgewählte Verbotszonen für das Silvester-Feuerwerk auszuweisen.

Frage 3:

Gäbe es rechtlich eine Möglichkeit, spezielle Flächen vom Silvester-Feuerwerk auszunehmen, beispielsweise entlang der Isar beziehungsweise in der Nähe des Tierparks?

Antwort:

Gemäß § 24 Absatz 2 Nr. 1 der ersten Verordnung zum Sprengstoffgesetz kann die zuständige Behörde allgemein oder im Einzelfall anordnen, dass pyrotechnische Gegenstände der Kategorie 2 (das sind die Silvesterkracher und Silvesterraketen) in der Nähe von Gebäuden oder Anlagen, die besonders brandempfindlich sind, und nach Absatz 2 Nr. 2 solche mit ausschließlicher Knallwirkung (das wären nur die Silvesterkracher, nicht die Silvesterraketen) in bestimmten dichtbesiedelten Gemeinden oder Teilen von Gemeinden zu bestimmten Zeiten auch am 31.12. und 1.1. nicht abgebrannt werden dürfen.

Im Gegensatz zu Städten mit einem mittelalterlichen Stadtkern mit Gebäuden aus Holz oder Holzteilen, wie zum Beispiel Fachwerkhäusern, weist München solche Stadtteile mit hoher Brandlast nicht auf, ein Verbot von Silvester-Feuerwerk ist diesbezüglich nicht möglich.

Für die Silvesterkracher ist ein generelles Verbot nicht zulässig, lediglich eine zeitliche Einschränkung wäre zulässig in dichtbesiedelten Gemeinden oder Gemeindeteilen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass ein Verbot von Silvester-Feuerwerk für bestimmte Flächen in München nach den sprengstoffrechtlichen Bestimmungen nicht möglich ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 28. Juli 2016

Bahnunterführung an der Poccistraße nicht nur flicken, sondern mit Regionalzughalt gänzlich neu bauen!

Antrag Stadträte Richard Quaas und Professor Dr. Hans Theiss
(CSU-Fraktion)

Besserer Service in den Bürgerbüros – Sofortmaßnahmen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Ursula Sabathil und Mario Schmidbauer (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/Freie Wähler)

Einführung einer kommunalen Polizei bei der Landeshauptstadt

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Ursula Sabathil und Mario Schmidbauer (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/Freie Wähler)

Umgang mit Pokémon GO?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten))

Münchner Kirchen im Visier des islamistischen Terrors?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

28.07.2016

Bahnunterführung an der Poccistraße nicht nur flicken, sondern mit Regionalzughalt gänzlich neu bauen!

1. Die Stadt verhandelt mit der DB über einen schnellen Neubau der Unterführung an der Pocci-Lindwurmstraße.
2. Die Verwaltung wird beauftragt umgehend, im Benehmen mit der Deutschen Bahn einen Plan auszuarbeiten, wie die bröselnde Bahnüberführung über die Lindwurmstraße, bei der Poccistraße nicht wieder im großen Umfang geflickt , sondern zügig gleich durch einen zeitgemäßen Neubau ersetzt wird.
3. Beim Neubau dieser Brückenkonstruktion soll das Bauwerk gleich für einen Regionalzughalt ausgebaut werden, der ein gutes Umsteigen von der Bahn in die U-Bahn und Bus möglich macht.

Begründung:

Die Bahnunterführung an der Pocci-Lindwurmstraße stammt aus den neunziger Jahren des vorvorigen Jahrhunderts und wurde bis 1920 noch weiter ausgebaut. Das Bauwerk hat Kriegsschäden überstanden, aber nun bröseln die Substanz dieser Stahl- und Eisenkonstruktion erheblich, was bei 120 Jahren Nutzungszeit auch nicht verwunderlich ist. Ein erneutes Reparaturflickwerk an dieser Konstruktion aus der Zeit der Monarchie sollte nur einen Umfang haben, um die Zeit bis zu einem modernen Neubau zu überbrücken.

Im Zuge des Neubaus der Unterführung, könnten die Gehsteige, der Radweg und die Fahrbahn deutlich an Breite und Höhe gewinnen und dem Profil der Lindwurmstraße angepasst werden. Noch wichtiger wäre allerdings, den Neubau dazu zu nutzen, den schon lange geforderten und beantragten Regionalzughalt an der Poccistraße baulich vorzusehen und zeitnah einzurichten.

Richard Quaas, Stadtrat

Prof. Dr. Hans Theiss, Stadtrat



Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – BAYERNPARTEI / FREIE WÄHLER

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 27.07.2016

ANTRAG

Besserer Service in den Bürgerbüros – Sofortmaßnahmen

Um die aktuell oft unzumutbar langen Wartezeiten in Bürgerbüros, im Kreisverwaltungsreferat und in der Führerscheinstelle für die Münchner Bürgerinnen und Bürger wenigstens einigermaßen erträglich zu gestalten, ergreift die Landeshauptstadt schnellstmöglich folgende Sofortmaßnahmen:

- Anmietung von mobilen Klimageräten für die Warteräume
- Aufstellung von Wasserspendern mit kostenloser Abgabe von Trinkwasser
- konsequente Umsetzung des Systems für verkürzte Wartezeiten für Menschen mit Behinderung und Personen mit kleinen Kindern

Begründung:

In den heißen Sommertagen fällt das lange Warten in den städtischen Dienstleistungs-Stellen doppelt schwer. Wenn die Warteräume dabei auch noch überhitzt und stickig sind, steigert sich die Stimmung der Wartenden schnell zur Aggressivität, worunter auch die Mitarbeiter der Büros leiden, die diese Personen bedienen müssen.

Aktuell wurden uns Beispiele aus einem Bürgerbüro zugetragen, in dem die reguläre Wartezeit an einem Dienstag vier Stunden, die verkürzte Wartezeit für Personen mit Behinderung immer noch zweieinhalb Stunden betrug.

Das Kreisverwaltungsreferat ist bereits dabei, zusätzliches Personal zu akquirieren und anzulernen, um die Wartezeiten zu verkürzen. Da dies aber noch einige Zeit dauern wird, muss dringend mit schnell und einfach umsetzbaren Sofortmaßnahmen wenigstens eine Verbesserung der Situation für die Wartenden geschaffen werden.

Initiative: Richard Progl (Bayernpartei)

weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim,
Ursula Sabathil, Mario Schmidbauer

Fraktion Bürgerliche Mitte – BAYERNPARTEI / FREIE WÄHLER

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München

Telefon: 089 / 233 – 207 98 • Fax: 089 / 233 – 207 70 • E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de



Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – BAYERNPARTEI / FREIE WÄHLER

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 28.07.2016

ANTRAG

Einführung einer kommunalen Polizei bei der Landeshauptstadt

Die Landeshauptstadt München entwickelt ein Konzept zur Schaffung einer eigenen, kommunalen Polizei.

Das Personal wird gut ausgebildet und geschult und mit ausreichender Sanktionierungs-Kompetenz (Identitätsfeststellung, Sicherstellungen, Einsatzfahrten mit Blaulicht, Berechtigung zum Führen von Dienstwaffen) ausgestattet.

Die bisher vorhandenen Ordnungsdienste und Kontrollgremien (z.B. des Kreisverwaltungsreferates) werden in ihren Aufgaben gebündelt und in die neu geschaffene Stadtpolizei integriert.

Leitfaden für das Aufgabengebiet der Stadtpolizei ist das Wohlbefinden und das subjektive Sicherheitsgefühl der Münchnerinnen und Münchner.

Die Stadtpolizei dient der Münchner Bevölkerung als kompetenter und präsender Ansprechpartner in allen Fragen der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit.

Begründung:

Das subjektive Sicherheitsgefühl der Münchner Bürgerinnen und Bürger hat sich in den letzten Jahren deutlich verschlechtert. Gleichzeitig ist die Landespolizei zunehmend ausgelastet mit Aufgaben der Gefahrenabwehr, so dass für anderweitige Aufgaben häufig keine Kapazitäten mehr frei sind. So entfallen Maßnahmen wie Kontrollgänge in den Grünanlagen und an der Isar ebenso wie Präsenzstreifen in der Innenstadt und den Wohnvierteln, die Überwachung der Umweltzone innerhalb des Mittleren Rings findet kaum mehr statt.

Durch die Schaffung einer eigenen kommunalen Polizei könnte die Landespolizei von diesen Aufgaben entlastet werden und sich verstärkt um unmittelbar sicherheitsrelevante Bereiche kümmern.

Die Stadtpolizei übernimmt Aufgaben, die nicht der unmittelbaren Gefahrenabwehr, aber dem Wohlergehen und der Lebensqualität ihrer Bürger dienen.

Viele deutsche Städte (z.B. Frankfurt a.M.) haben bereits eine kommunale Polizei und durchweg positive Erfahrungen damit gemacht.

Initiative: Mario Schmidbauer (Bayernpartei)

weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim,
Richard Progl, Ursula Sabathil

Fraktion Bürgerliche Mitte – BAYERNPARTEI / FREIE WÄHLER

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München

Telefon: 089 / 233 – 207 98 • Fax: 089 / 233 – 207 70 • E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

Dr. Michael Mattar
Gabriele Neff
Dr. Wolfgang Heubisch
Wolfgang Zeilnhöfer
Thomas Ranft

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Schriftliche Anfrage
Umgang mit Pokémon GO?

28.07.2016

Berichten zufolge haben die Anwohner am Bordeauxplatz keine Ruhe mehr, seit am 13. Juli die Handy-App Pokémon GO in München erschienen ist. Virtuelle Pokémon werden an realen Plätzen hinterlegt, wo sie mit dem Handy aufgenommen werden können. Der Weg soll während der Mission mitunter auch durch private Grundstücke oder Gebäude führen. Der Bordeauxplatz soll im Spiel ein echter Hotspot sein. Hier sollen sieben virtuelle Pokémon liegen, die eingesammelt werden können. Aus diesem Grund gibt es mittlerweile zu jeder Tages- und Nachtzeit große - leider auch lärmende - Menschenaufläufe am Bordeauxplatz. Dadurch wird in die Lebensqualität (z.B. Nachtruhe etc.) vieler Anwohner eingegriffen.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister um die Beantwortung der folgende Frage:

Welche Möglichkeiten hat die Stadt München, um durch Pokémon Go verursachte Unruhe zu verhindern?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Wolfgang Zeilnhöfer
Stadtrat



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
28.07.2016

Münchner Kirchen im Visier des islamistischen Terrors?

Erneut erschüttert mit dem Überfall auf eine katholische Messe im nordfranzösischen Städtchen Saint-Étienne-du-Rouvray, bei dem am 26.07. ein Pfarrer ermordet und eine weitere Person schwer verletzt wurde, ein islamistischer Terroranschlag die Öffentlichkeit. Der Münchner Kardinal Marx bezeichnete die Attacke als „erschreckend“. Tatsächlich stellt der Angriff auf eine Kirche eine neue Qualität der islamistischen Bedrohung dar. Der an der Berliner Stiftung Wissenschaft und Politik tätige Islamwissenschaftler Guido Sternberg sieht in Angriffen auf christliche Ziele und Würdenträger ein perfides Kalkül der Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS), die sich zu dem Anschlag in der Normandie bekannt hat. Der französische Terrorexperte Alain Rodier empfiehlt deshalb, systematisch Kirchen zu schließen, weil es nicht möglich sei, Zehntausende von Gotteshäusern im ganzen Land kontinuierlich zu überwachen (nach: <http://de.sputniknews.com/panorama/20160727/311795952/frankreich-muss-kirchen-schliessen.html>; zul. aufgerufen: 28.07.2016, 03.16 Uhr; KR). – In München war 2011 bereits die Pfarrkirche St. Georg in Milbertshofen Ziel wiederholter Übergriffe von Jugendlichen zumeist mit „Migrationshintergrund“. – Es stellen sich Fragen

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Auch in der LHM gibt es eine Vielzahl von Kirchen, die nun möglicherweise bevorzugtes Angriffsziel islamistischer Terroristen sind. Inwieweit gibt es stadtseitig – ggf. in Kooperation mit der Polizei und dem Freistaat – Überlegungen über ein Sicherheitskonzept für die Münchner Kirchen, das z.B. Schließungen oder eine Zusammenlegung von Gottesdiensten umfaßt?
2. Inwieweit sieht die LHM Handlungsbedarf und wird die Sicherheitslage rund um die Münchner Kirchen mit den zuständigen Ansprechpartnern – Polizei und Freistaat – erörtern?

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter'.

Karl Richter, Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 28. Juli 2016

**Großbaustelle am Isarring: Busse von Verspätungen
betroffen, zusätzliche Fahrzeuge im Einsatz**

Pressemitteilung MVG

U3 und U8

**Konzert von Andreas Gabalier: U-Bahn am Samstag,
30. Juli, verstärkt im Einsatz**

Pressemitteilung MVG

U1

**Hauptbahnhof: Linienteilung im Spätverkehr nach 23.30 Uhr
wegen Instandhaltungsarbeiten**

Pressemitteilung MVG

StadtBus 57

**Sommerferien: Bus-Umleitung wegen Straßenbauarbeiten
im Bereich Westkreuz – Pasing**

Pressemitteilung MVG

StadtBus 132

**Sommerferien: Bus-Umleitung wegen Straßenbauarbeiten
in Sendling – Westpark**

Pressemitteilung MVG

StadtBus 160

**Sommerferien: Bus-Umleitung wegen Straßenbauarbeiten
in der Maria-Eich-Straße in Pasing**

Pressemitteilung MVG

Neuer Tao-Garten in Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

MVG Information für die Medien

28.7.2016

Großbaustelle am Isarring: Busse von Verspätungen betroffen, zusätzliche Fahrzeuge im Einsatz

Durch die Straßenbauarbeiten im Bereich Isarring (Ifflandstraße) ist der MetroBus 59 (Giesing Bf. – Ackermannbogen) wegen der einspurigen Verkehrsführung im Baustellenbereich und dem dadurch zu erwartenden Stau unmittelbar betroffen. Aber auch auf weitere Buslinien wird sich die Baustelle auswirken, da ausweichender Individualverkehr auch zu Stau auf weiteren Straßen in der Umgebung führen wird. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) geht davon aus, dass der MetroBus 54 (Münchner Freiheit – Lorettoplatz), der StadtBus 100 (MVG Museenlinie Hauptbahnhof Nord – Ostbahnhof) und der StadtBus 187 (Ostbahnhof - Arabellapark) oft im Stau stehen werden. Als Reaktion auf die absehbaren Behinderungen setzt die MVG ab Montag, 1. August zeitweise bis zu vier zusätzliche Fahrzeuge ein. Dadurch wird es möglich, die Wendezeiten an den Endstationen zu verlängern, um mögliche Verspätungen einzudämmen und vorzeitige Wendungen soweit wie möglich zu vermeiden. Ob der Plan aufgeht, ist freilich davon abhängig, wie massiv die Verkehrsstörungen tatsächlich ausfallen. Die planmäßigen Abfahrtszeiten der MetroBus-Linie 59 werden Montag mit Freitag im Tagesverkehr ab Giesing Bahnhof um 5 Minuten verschoben.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

28.7.2016

U3 U8 | Konzert von Andreas Gabalier: U-Bahn am Samstag, 30. Juli verstärkt im Einsatz

Zum Konzert von Andreas Gabalier im Olympiastadion verstärkt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) am kommenden Samstag, 30. Juli zeitweise ihr U-Bahn-Angebot:

- Die U3 fährt von ca. 15 bis 19.30 Uhr doppelt so oft wie sonst, nämlich alle 5 statt 10 Minuten, zwischen Innenstadt und Olympiazentrum.
- Außerdem ist fahrplanmäßig ab ca. 11.30 Uhr die U8 im Einsatz. Die Züge fahren alle 10 Minuten zwischen Sendlinger Tor, Hauptbahnhof, Scheidplatz und Olympiazentrum.
- Zum Veranstaltungsende sind ebenfalls zusätzliche Züge unterwegs. Sie fahren in kurzen Abständen via U3 und U8 Richtung Innenstadt.

Trotz der U-Bahn-Verstärkung ist zeitweise mit Engpässen zu rechnen, insbesondere nach Veranstaltungsende, wenn Tausende Richtung U-Bahn drängen. Der Bahnhof wird – wie in solchen Fällen üblich und aus Sicherheitsgründen geboten – bei drohender Überfüllung jeweils für wenige Minuten gesperrt bis am Bahnsteig wieder genug Platz für nachrückende Kunden ist. Hier bittet die MVG schon jetzt um etwas Geduld.

Tipps: Eine alternative U-Bahnverbindung zum Olympiagelände besteht über die U1 mit Fußweg ab U-Bahnhof Gern. Alternativ können Fahrgäste die U1 auch bis Olympia-Einkaufszentrum nutzen und dort in die U3 umsteigen. S-Bahn-Fahrgäste haben die Möglichkeit, am U-/S-Bahnhof Moosach zur U3 zu wechseln.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

28.7.2016

U1 | Hauptbahnhof: Linienteilung im Spätverkehr nach 23.30 Uhr wegen Instandhaltungsarbeiten

Wegen Instandhaltungsarbeiten an der Grundwasserhaltung des U-Bahnbauwerks Hauptbahnhof wird die U-Bahnlinie U1 von Sonntag, 31. Juli bis einschließlich Donnerstag, 11. August, jeweils sonntags bis donnerstags ab ca. 23.30 Uhr am Hauptbahnhof geteilt. Zur Weiterfahrt auf den jeweils anderen Linienast müssen Fahrgäste am Hauptbahnhof umsteigen. Um die Anschlüsse sicherzustellen, erfolgt die Weiterfahrt der Züge in Richtung Olympia-Einkaufszentrum in der ersten Woche (bis 4.8.) ca. drei Minuten später als üblich. In der zweiten Woche (ab 7.8.) fahren die Züge vom Olympia-Einkaufszentrum in Richtung Hauptbahnhof jeweils zwei Minuten früher ab. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen über die Änderung; außerdem ist Infopersonal vor Ort. Ferner gibt es Informationen unter www.mvg.de und an der MVG-Hotline unter der kostenfreien Rufnummer 0800 344226600 (montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

28.7.2016

57 | Sommerferien: Bus-Umleitung wegen Straßenbauarbeiten im Bereich Westkreuz – Pasing

Wegen Bauarbeiten im Kreuzungsbereich Aubinger Straße/Radolfzeller Straße sowie an den Bushaltestellen Volmstraße und Varnhagenstraße müssen die MetroBus-Linie 57 und der NachtBus N77 teilweise umgeleitet werden. Die Busse fahren von Montag, 1. August bis einschließlich Montag, 12. September wie folgt:

In **Fahrtrichtung Laimer Platz** wird der MetroBus 57 ab Westkreuz Bf. via Aubinger Straße, Bodenseestraße und Lortzingstraße zur Haltestelle Pasing Bf. umgeleitet. Die Haltestelle Varnhagenstraße wird in die Aubinger Straße verlegt. Als Ersatz für die entfallende Haltestelle Volmstraße wird die Haltestelle Scapinellistraße bedient.

In **Fahrtrichtung Neuaubing West** werden die Buslinien 57 und N77 ab Westkreuz Bf. via Reichenaustraße zur Haltestelle Mainaustraße umgeleitet. Die Haltestelle Ravensburger Ring kann in dieser Fahrtrichtung von beiden Linien nicht bedient werden.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen und auf www.mvg.de über die Umleitung. Informationen gibt es auch an der MVG-Hotline unter der kostenfreien Rufnummer 0800 344226600 (montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

28.7.2016

132 | Sommerferien: Bus-Umleitung wegen Straßenbauarbeiten in Sendling-Westpark

Wegen Straßenbauarbeiten in der Höglwörther Straße in Sendling-Westpark muss die StadtBus-Linie 132 in Fahrtrichtung Forstenrieder Allee in den Sommerferien umgeleitet werden. Die Busse fahren von Montag, 1. August bis einschließlich Freitag, 9. September zwischen den Haltestellen Johann-Clanze-Straße und Höglwörther Straße über die Sachsenkamstraße, Albert-Roßhaupter-Straße, über den Luise-Kiesselbach-Platz und die Murnauer Straße statt über die Friedrich-Hebbel-Straße und die Höglwörther Straße. In Fahrtrichtung Forstenrieder Allee entfällt daher die Haltestelle Grünstraße. Die Haltestelle Friedrich-Hebbel-Straße wird an die Sachsenkamstraße verlegt. In Fahrtrichtung Marienplatz sind keine Änderungen erforderlich.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen und auf www.mvg.de über die Umleitung. Informationen gibt es auch an der MVG-Hotline unter der kostenfreien Rufnummer 0800 344226600 (montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

28.7.2016

160 | Sommerferien: Bus-Umleitung wegen Straßenbauarbeiten in der Maria-Eich-Straße in Pasing

Wegen Straßenbauarbeiten in der Maria-Eich-Straße muss die StadtBus-Linie 160 in den Sommerferien in Pasing umgeleitet werden. Die Busse fahren von Montag, 1. August bis einschließlich Montag, 12. September zwischen den Haltestellen Dachstraße und Krankenhaus Pasing durch die Peslmüllerstraße und die Paosostraße statt durch die Maria-Eich-Straße. Die Haltestelle Wehnerstraße wird aus der Maria-Eich-Straße in die Peslmüllerstraße verlegt, die Haltestelle Avenariusplatz in die Paosostraße.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die Umleitung. Informationen gibt es auch an der MVG-Hotline unter der kostenfreien Rufnummer 0800 344226600 (montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Pressemitteilung

Neuer Tao-Garten in Hellabrunn

Ein Kiosk im Stil eines fernöstlichen Pavillons wurde am Mittwoch, den 27.7.2016 im Tierpark Hellabrunn eröffnet. Dieser ersetzt den vorher hier befindlichen Löwenkiosk. Rund um die neue Gastronomie wurden auch die Schildkröten-Außenanlage und der Platz zwischen Löwen-, Elefanten- und Schildkröten-Anlage im asiatischen Stil neu gestaltet.

Ein fernöstlicher Kiosk, eine Dachterrasse mit weitreichendem Ausblick und ein neues Außengehege für die Aldabra-Riesenschildkröten erwarten die Besucher im Tao-Garten in Hellabrunn. Die neue Gastronomie ist im asiatischen Stil erbaut und wurde vom Architekturbüro Thomsen & Fried entworfen. Die Architekten entschieden einen Pavillon zu errichten, der einem asiatischen Teehaus nachempfunden ist. Dabei passten sie die traditionelle Bauweise an unser Klima und an die spätere Nutzung des Gebäudes als Gastronomie an. So wurden statt Papierwänden Wände mit bedruckten Hochdruck-Laminat-Platten errichtet und anstelle von Lehm Prägebeton als Fußboden im überdachten Umgang eingesetzt. „Es handelt sich um gestalterische Zitate, die wir mithilfe von modernen Materialien für die hiesige Verwendung abstrahiert haben“, erklärt Architektin Magda Thomsen. Als weitere Baustoffe wurden Holz, Natursteine, Holzschindeln und Dachrinnen aus Kupfer mit Drachenköpfen genutzt, wie sie auch im traditionellen asiatischen Bau verwendet werden. Beim Konstruieren des Gebäudes wurde außerdem auf die historische Struktur der Gehegeanlagen und auf den vorhandenen Baumbestand acht gegeben, deren Erhaltung erste Priorität hatten. Das Bauprojekt startete am 27.01.2016 und wurde genau sechs Monate später fertiggestellt.

Die Gastronomie wird, wie der vorher an dieser Stelle befindliche Löwenkiosk, von der Firma Able Gastronomie betrieben. Auf dem Speiseplan des fernöstlichen Pavillons stehen neben asiatischen Nudelgerichten auch klassische regionale Speisen. Außerdem bietet der Pavillon Kaffee und Kuchen zur gemütlichen Einkehr am Nachmittag oder als kleinen Imbiss für zwischendurch an. „Ich freue mich über das harmonische Ambiente meiner neuen Gastronomie. Die Architektur des Gebäudes und die Gestaltung des gesamten Gartens passen gut zusammen und bieten die Möglichkeit eines Kurzausflugs nach Asien“, lobt Siegfried Able das Ergebnis des sechsmonatigen Bau- und Umgestaltungsprozesses. Insgesamt können um die 200 Personen im Tao-Garten Platz nehmen. Neben überdachten und familienfreundlichen Sitzpavillons laden ein Biergarten mit passenden Holzbänken und eine bepflanzte Dachterrasse als Aussichtspunkt zum gemütlichen Verweilen ein. Von der Terrasse aus sehen die Besucher die Kleinen Pandas, die Elefanten, die Löwen und auch die Schildkröten.

„Bei dem Projekt handelt es sich nicht nur um einen Ersatzbau für die bereits vorhandene Gastronomie, sondern um ein asiatisches Landschaftsprojekt auf einer Fläche von insgesamt 1.400 m²“, betont Tierpark-Direktor Rasem Baban. So wurden zum Beispiel für die Verschönerung der Eingänge des Schildkrötenhauses große Bambusrohre aus Guada-Bambus genutzt und die Außenfassade mit einer 60 m² großen Malakkaverkleidung versehen. Die Außenanlage der Aldabra-Riesenschildkröten begrenzen von Hand geflochtene Malakkarohrzäune. Die Gärtner des Tierparks haben den Tao-Garten mit einer artenreichen und thematisch passenden Bepflanzung gestaltet. Insgesamt wurden auf der Dachterrasse und innerhalb des Tao-Gartens 1.700 Pflanzen und Stauden gesetzt.

München, den 27.07.2016/35

Weitere Informationen:

Daniel Hujer
Leitung Presse/Marketing
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751